

Zementäre Industrie-Topcoatspachtelmasse

UZIN NC 770

Selbstverlaufende, direkt nutzbare mineralische Beschichtung zur Herstellung von Untergründen im Verbund für Schichtdicken von 3 – 50 mm

HAUPTANWENDUNGSBEREICH:

- ▶ Herstellung einer direkt nutzbaren, verschleißfesten Beschichtung ohne optische Ansprüche in Bereichen mit hoher Belastung
- ▶ Herstellung einer versiegelungsfähigen Oberfläche ohne optische Ansprüche für die Verarbeitung von Epoxy-Versiegelungen
- ▶ Für Schichtdicken von 3 bis 50 mm

GEEIGNET AUF / FÜR:

- ▶ Zementestrichen, Calciumsulfatestrichen oder Beton
- ▶ Magnesiaestriche
- ▶ Untergründen mit einer Oberflächenzugfestigkeit von min. 1,5 N/mm², ohne Fahrbeanspruchung min. 1,0 N/mm²
- ▶ Warmwasser-Fußbodenheizung
- ▶ für hohe Beanspruchung im Gewerbe- und Industriebereich



CE	
0761	
Uzin Utz SE Dieselstraße 3 89079 Ulm	
20	
01/01/0078.01	
EN 13813:2002	
Cementitious levelling compound for substrates in interior locations	
EN 13813: CT-C35-F7-AR0,5	
Reaction to fire	A1fl
Release of corrosive substances	CT
Compressive strength	C35
Flexural strength	F7
Wear resistance BCA	AR0,5

PRODUKTVORTEILE / EIGENSCHAFTEN:

UZIN NC 770 ist eine zementäre, selbstverlaufende Beschichtung zur Herstellung einer direkt nutzbaren, verschleißfesten Oberfläche ohne optische Ansprüche. Auch verwendbar als schnell versiegelbare Ausgleichsmasse unter Reaktionsharzversiegelungen. Pumpfähig, für den Innenbereich.

- ▶ hoher Verschleißwiderstand
- ▶ gute Verlaufseigenschaften
- ▶ spannungsarm
- ▶ gute Saugfähigkeit
- ▶ öl-, treibstoff-, feuchtigkeits- und tausalzbeständig

TECHNISCHE DATEN:

Gebindeart	Papiersack, Big Bag (auf Anfrage)
Gebindegröße	25 kg, 1000 kg
Lagerfähigkeit	min. 9 Monate
Wassermenge	ca. 4,5 l pro 25 kg Sack
Farbe	grau
Verbrauch	ca. 1,7 kg/m ² /mm Schichtdicke
Verarbeitungszeit / Topfzeit	20 - 30 Minuten*
Begehbar	nach 2 - 4 Stunden*
Mindestverarbeitungstemperatur	10 °C am Boden
Belastbar	nach 3 Tagen*
Ausbreitmaß	140 mm ± 5 mm
Abriebfestigkeit	AR 0.5 nach DIN EN 13 813
Brandverhalten	A1fl nach DIN EN 15 501-1

*Bei 20 °C / 65% relativer Luftfeuchte.



UNTERGRUNDVORBEREITUNG:

Der Untergrund muss fest, tragfähig, trocken, rissefrei, sauber und frei von Stoffen sein (Schmutz, Öl, Fett), die die Haftung beeinträchtigen. Untergrund entsprechend mitgeltender Normen und Merkblätter prüfen und bei Mängeln Bedenken anmelden.

Haftungsmindernde oder labile Schichten, z. B. Trennmittel, lose Klebstoff-, Spachtelmassen-, Belags- oder Anstrichreste u. ä. entfernen, z. B. durch Abbürsten, Abschleifen mit Diamantaufsatz, Abfräsen oder Kugelstrahlen. Lose Teile und Staub gründlich absaugen. Untergrund mit UZIN PE 460 in Kombination mit UZIN Perlsand 0.8 grundieren. Aufgetragene Grundierung gut durchtrocknen lassen.

Es sind die Produktdatenblätter der mitverwendeten Produkte zu beachten.

VERARBEITUNG:

1. Ca. 4,5 Liter kaltes, klares Wasser in sauberen Behälter geben. Sackinhalt (25 kg) unter kräftigem Rühren einstreuen und zu einer sämig-flüssigen, klumpenfreien Masse anmischen. Rührgerät mit dem UZIN Spachtelmassenrührer verwenden. Um Ausschwemmungen zu vermeiden ist es zwingend notwendig, immer die gleiche Anmachwassermenge einzuhalten.
2. Masse auf den Untergrund gießen und mit der Glättkelle, dem Großflächenrakel oder dem Stiftrakel gleichmäßig verteilen. Der ohnehin gute Verlauf und die Oberfläche kann durch Entlüften mit dem Stachelentlüftungsroller nochmals verbessert werden. Möglichst in einem Arbeitsgang in der gewünschten Schichtdicke (min. 3 mm) auftragen.

OBERFLÄCHENBEHANDLUNG:

UZIN NC 770 hat eine saugfähige Oberfläche und neigt ohne Oberflächenbehandlung zu Verschmutzung und Fleckenbildung. Aus diesem Grund kann die Oberfläche mit einem geeigneten Produkt versiegelt werden.

Aufgrund von Abweichungen bei natürlich vorkommenden Materialien können Farbtöne und Schattierungen erheblich variieren. Bei der Trocknung können Risse in der Masse entstehen. Eine Garantie für das ästhetische Erscheinungsbild des fertigen Fußbodens kann nicht übernommen werden.

Darüber hinaus sind ausreichend dimensionierte Sauberlaufzonen und in stuhlrollenbeanspruchten Bereichen Schutzmatte aus Polycarbonat empfehlenswert.

VERBRAUCHSDATEN:

Schichtdicke	Verbrauch ca.	Gebinde / Reichweite
3 mm	5,1 kg/m ²	25 kg / 4,9 m ²
5 mm	8,5 kg/m ²	25 kg / 3,0 m ²
10 mm	17,0 kg/m ²	25 kg / 1,5 m ²

VERSIEGELBAR:

Schichtdicke	Versiegelbar
bis 50 mm	frühestens nach 36 und spätestens nach 72 Stunden*

*Bei 20 °C / 65% relativer Luftfeuchte

WICHTIGE HINWEISE:

- ▶ Originalgebinde bei trockener Lagerung mindestens 9 Monate lagerfähig. Mit zunehmender Lagerdauer kann sich eine Verlängerung im Abbinde und Trocknungsverhalten einstellen. Die Eigenschaften des ausgehärteten Materials werden davon nicht beeinflusst. Angebrochene Gebinde sorgfältig dicht verschließen und Inhalt rasch verbrauchen.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 15 – 25 °C und rel. Luftfeuchte unter 65%. Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchte, hohe Schichtdicken und nicht saugfähige oder abgesperrte Untergründe verzögern die Erhärtung, Trocknung und Belegreife. Hohe Temperaturen, niedrige Luftfeuchte und saugfähige Untergründe beschleunigen die Erhärtung, Trocknung und Belegreife.
- ▶ Im Sommer kühl und trocken lagern und kaltes Wasser verwenden. Verkürzte Verarbeitungszeit bei hohen Material- oder Umgebungstemperaturen beachten.
- ▶ Dehn-, Bewegungs- und Randfugen aus dem Untergrund sind zu übernehmen. An aufgehenden Bauteilen UZIN Randdämmstreifen anbringen.
- ▶ Pumpfähig mit marktüblichen, kontinuierlich mischenden Schneckenpumpen. Nachmischer verwenden.
- ▶ Bei der Durchtrocknung können Risse in der Masse entstehen. Um eine Rissbildung nach der Trocknung möglichst gering zu halten, muss die Masse frühestens nach 36 bzw. spätestens bis 72 Stunden nach Einbau mit einem geeigneten Produkt versiegelt werden.
- ▶ Nicht im Außen- oder im Nassbereich verwenden.
- ▶ Frisch eingebaute Flächen vor Zugluft, Sonnen- und Wärmeeinwirkung schützen. Vorhandene Fußbodenheizungen sind 24 Stunden vor der Verlegung der zementären Beschichtung abzuschalten, um durch eine gleichmäßige Untergrundtemperatur eine ungleichmäßige Trocknung und das abzeichnen der Heizschlaufen zu vermeiden.
- ▶ Zementäre Spachtelschichten neigen auf weichen oder nachklebrigen Untergründen zu Rissbildung. Diese weichen oder nachklebrigen Schichten müssen deshalb vor dem Spachteln möglichst weitgehend entfernt werden. Auch zu langes Offenliegen solcher Spachtelschichten begünstigt eine solche Rissbildung und ist deshalb zu vermeiden.
- ▶ Schwankende Wassermengen führen zu deutlichen Unterschieden in der Oberflächenoptik. Daher sollte der Wasserfaktor auf zusammenhängenden Flächen immer gleich sein. Dieser Effekt kann durch abwiegen des Anmachwassers oder die Verwendung des Wolff Wasserdosiergerätes erzielt werden.
- ▶ Spachtelmassen dürfen aufgrund von Korrosionsgefahr nicht zwischen Isolierung und Heizungsrohr gelangen. Dies gilt vor allem für Heizungsrohre aus verzinktem Stahl. Die Isolierung darf erst nach dem Spachteln abgeschnitten werden.
- ▶ Berücksichtigen Sie die allgemein anerkannten Regeln des Fachs und der Technik für die Parkett- und Bodenbelagsverlegung der jeweils gültigen, nationalen Normen (z. B. EN, DIN, ÖNORM, SIA, usw.).

- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a. folgende Normen und Merkblätter:
 - BEB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“
 - BEB-Merkblatt „Industrieböden aus Reaktionsharz: Prüfung des Untergrunds“
 - BEB-Merkblatt „Hinweise für Fugen in Estrichen, Teil 1: Fugen in Industrieestrichen“

GÜTESIEGEL & UMWELTKENNZEICHEN:

- ▶ GISCODE ZP 1 / Chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH)
- ▶ EMICODE EC 1 PLUS / Sehr emissionsarm

ZUSAMMENSETZUNG:

Spezialzemente, mineralische Zuschlagstoffe, redispergierbare Polymere und Additive.

ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ:

Enthält Zement, chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH) – GISCODE ZP 1. Zement reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Kontakt mit Haut und Augen vermeiden, ggf. sofort mit Wasser spülen. Bei Hautreizung und Augenkontakt Arzt aufsuchen. Schutzhandschuhe tragen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich. Grundvoraussetzungen für bestmögliche Raumluftqualität nach Bodenbelagsarbeiten sind normgerechte Verlegebedingungen und gut durchgetrocknete Untergründe, Grundierungen und Spachtelmassen.

ENTSORGUNG:

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebände sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.